



Wirtschaftsmathematik

Bachelor-Studiengang

Master-Studiengang

Studienvoraussetzungen

- | | |
|---|--|
| <ul style="list-style-type: none">• Fachhochschulreife oder• Allgemeine Hochschulreife (Abitur) oder• Fachgebundene Studienberechtigung gemäß § 11 Absatz 2 BerlHG* | <ul style="list-style-type: none">• erster berufsqualifizierender Hochschulabschluss (z.B. Bachelor)• ggf. Auswahlverfahren |
|---|--|

Regelstudienzeit

- | | |
|--|---|
| <ul style="list-style-type: none">• sieben Semester• im 6./7. Semester ist ein Fachpraktikum von 11 Wochen vorgesehen | <ul style="list-style-type: none">• drei Semester |
|--|---|

Abschluss

Bachelor of Science

Master of Science
Finanzmathematik, Aktuarwissenschaften
und Risikomanagement

erreichbare Leistungspunkte

210 Leistungspunkte (credits)

90 Leistungspunkte (credits)

* § 11 Absatz 2 des Berliner Hochschulgesetzes (BerlHG): „Wer erstens in einem zum angestrebten Studiengang fachlich ähnlichen Beruf eine durch Bundes- oder Landesrecht geregelte mindestens zweijährige Berufsausbildung abgeschlossen hat und zweitens im erlernten Beruf mindestens drei Jahre tätig war, ist berechtigt, ein seiner bisherigen Ausbildung entsprechendes grundständiges Studium an einer Hochschule aufzunehmen (fachgebundene Hochschulzugangsberechtigung)...“.

Das Studium

Wirtschaftsmathematiker und Wirtschaftsmathematikerinnen sind in allen Branchen tätig, die Bedarf an Mathematikern haben, die gleichzeitig etwas von Betriebswirtschaft verstehen und darüber hinaus von Informatik. Das sind mehr Unternehmen, als man denkt: Banken, Versicherungen, Investmentgesellschaften, Institute der Markt- und Meinungsforschung, Finanz- und Logistikabteilungen in Groß und Mittelbetrieben. Und es werden, sagen Experten insbesondere im Banken- und im Versicherungsbereich, in Zukunft noch mehr. Das Wissen von Wirtschaftsmathematikern ist immer dann gefragt, wenn ökonomische Prozesse nicht aus dem Bauch heraus geschätzt, sondern auf der Basis von mathematischen Methoden präzise beschrieben, analysiert und kalkuliert werden müssen.

Das siebensemestriige Studium der Wirtschaftsmathematik ruht dementsprechend auf drei Säulen:

- auf der Mathematik (55 %)
- der Betriebswirtschaftslehre (20 %)
- der Informatik (15 %)

Eine vorzügliche Fremdsprachenausbildung, die zu den Stärken der HTW Berlin gehört, ergänzt das Spektrum. Das Studium setzt einen starken Akzent bei der Mathematik. Auf dem Stundenplan stehen die lineare Algebra, Analysis, die Finanzmathematik, also Zins und Zinseszinsrechnungen, Abschreibungs- und Tilgungspläne, Renten- und Kursrechnungen, die Numerik, die Wahrscheinlichkeitsrechnung sowie die Statistik, bei der man lernt, Daten nach bestimmten Verfahren auszuwerten. Vertiefte Kenntnisse werden auf den Gebieten des Operations Research, der sogenannten Unternehmensforschung und der Versicherungsmathematik vermittelt. Unter der Rubrik "Wirtschaft" tauchen Betriebswirtschaft, Marketing, Logistik, die Finanzierung und Investition und das Betriebliche Rechnungswesen auf. In der Informatik werden Fähigkeiten bei der Programmierung und bei Datenbanken erworben. Außerdem wird der Umgang mit den gängigen Mathematik- und Statistik-Programmpaketen erlernt.

In der zweiten Hälfte des 6. Semesters wird ein 11-wöchiges Fachpraktikum absolviert, an das sich im 7. Semester die Erstellung der Bachelorarbeit anschließt. Idealerweise setzt die Bachelorarbeit die behandelte Thematik des Fachpraktikums fort. Mit dem Bachelor of Science in Wirtschaftsmathematik haben die AbsolventInnen einen ersten berufsqualifizierenden Abschluss erworben und können entweder sofort in das Berufsleben einsteigen oder ihre Ausbildung mit dem konsekutiven Master Programm Finanzdienstleistungen – Risikomanagement über drei Semester fortsetzen. Wirtschaftsmathematikerinnen und Wirtschaftsmathematiker arbeiten meist im Team.

Im Gegensatz zu klassisch ausgebildeten Mathematikern sind sie dank ihres Knowhows im Bereich der Betriebswirtschaft und der Informatik bemerkenswert vielseitig einsetzbar. AbsolventInnen des Bachelorstudienganges Wirtschaftsmathematik sind befähigt, in der Wirtschaft anfallende Fragestellungen mathematischer Natur, etwa zur mathematischen Modellbildung, selbständig zu bearbeiten. Dabei stehen die Belange von Banken und Versicherungen im Vordergrund. AbsolventInnen können auf der Basis fundierter mathematischer Kenntnisse unter Einsatz geeigneter Softwaresysteme selbständig effiziente mathematische Lösungsvarianten auswählen und diese kreativ in enger Kooperation mit den Experten im Team umsetzen. Neben den konkreten fachspezifischen Aspekten besitzen sie darüber hinaus die Fähigkeit, allgemeine betriebswirtschaftliche Phänomene, wirtschafts- und vertragsrechtliche Randbedingungen bei ihrer Tätigkeit einzubeziehen.

Die nach diesem Konzept ausgebildeten AbsolventInnen entsprechen den Anforderungen der Praxis nach multivalent und ohne lange Einarbeitungszeit einsetzbaren MitarbeiterInnen.

Bei Interesse besteht die Möglichkeit, ein oder auch mehrere Semester im Ausland zu studieren oder das Fachpraktikum im Ausland zu absolvieren.

Berufschancen

Aufgrund der Ausbildung ist ein Einsatz z.B. in folgenden Tätigkeitsbereichen möglich:

- Analyse von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen
- Marktforschung, Erstellung von Marktanalysen
- Optimierung von Prozessabläufen
- Meinungsforschung, kommunale Entwicklung.

Bachelorstudiengang Wirtschaftsmathematik

Studienplanübersicht über die Module im 1. bis 4. Semester

Module Bachelor	Art	1. Semester			2. Semester		
		Form	SWS	LP	Form	SWS	LP
1 Grundlagen der höheren Mathematik	P	SL	4	5			
2 Analysis 1	P	SL/BÜ	3/2	6			
3 Lineare Algebra 1	P	SL/BÜ	3/1	5			
4 Volkswirtschaftslehre	P	SL	4	5			
5 Programmierung 1	P	SL/PÜ	2/2	5			
6 Fremdsprache	WP	PÜ	4	4			
7 Analysis 2	P				SL/BÜ	3/1	5
8 Lineare Algebra 2	P				SL/BÜ	3/1	6
9 Finanzmathematik 1	P				SL/BÜ	3/1	5
10 Allgemeine BWL	P				SL	4	5
11 Programmierung 2	P				SL/PÜ	2/2	5
12 Fremdsprache	WP				PÜ	4	4
Summe je Semester			16/9	30		15/9	30

Form der Lehrveranstaltung:

SL= Seminaristischer Lehrvortrag

BÜ= Begleitübung

PÜ= Praktische Übung

S= Seminar

Art des Moduls:

P= Pflichtfach

WP= Wahlpflichtfach

SWS= Semesterwochenstunden

AWE= Allgemeinwissen-schaftliches Ergänzungsfach

LP= Leistungspunkte (ECTS)

Module Bachelor	Art	3. Semester			4. Semester		
		Form	SWS	LP	Form	SWS	LP
13 Analysis 3	P	SL/BÜ	3/1	5			
14 Numerik	P	SL/BÜ	3/1	5			
15 Wahrscheinlichkeitstheorie 1	P	SL/BÜ	3/1	5			
16 Statistik 1	P	SL/BÜ	3/1	6			
17 Rechnungswesen	P	SL	4	5			
18 AWE-Modul 1	WP	PÜ	2	2			
19 AWE-Modul 2	WP	PÜ	2	2			
20 Finanzmathematik 2	P				SL/BÜ	3/1	5
21 Statistik 2	P				SL/BÜ	3/1	5
22 Wahrscheinlichkeitstheorie 2	P				SL/BÜ	3/1	5
23 Differenzialgleichungen	P				SL/BÜ	3/1	5
24 Finanzierung und Investition	P				SL	4	5
25 Wahlpflichtmodul Mathematik 1	WP				SL/BÜ	3//1	5
Summe je Semester			16/8	30		19/5	30

Bachelorstudiengang Wirtschaftsmathematik

Studienplanübersicht über die Module im 5. bis 7. Semester

Module Bachelor	Art	5. Semester (Mobilitätssemester)				6. Semester			7. Semester		
		Form	SWS	LP	Form	SWS	LP	Form	SWS	LP	
26	P	SL/BÜ	3/1	5							
27	P	SL/BÜ	3/1	5							
28	P	SL/BÜ	3/1	5							
29	WP			5							
		PS	2								
		PS	1								
30	WP	SL/BÜ	3/1	5							
31	WP	PÜ	4	5							
32	P				PCÜ	3	5				
33	P				SL/BÜ	3/1	5				
34	P				SL/PCÜ	2/2	5				
35	WP				SL/BÜ/PCÜ	3/1	5				
36	WP				PÜ	4	5				
37a	P						5				
37b	P									10	
38	P							SL	2	5	
39	P									12	
40	P							PS	1	3	
Summe je Semester			12/11	30		8/11	30		2/1	30	
Summe gesamt										210	

Form der Lehrveranstaltung:

SL=
Seminaristischer Lehrvortrag

BÜ=
Begleitübung

S=
Seminar

PÜ=
Praktische Übung

Art des Moduls:

P=
Pflichtfach

WP=
Wahlpflichtfach

SWS=
Semesterwochenstunden

LP=
Leistungspunkte (ECTS)

Studieren ohne (Fach)Abitur = Fachgebundene Studienberechtigung

§ 11 Absatz 2 des Berliner Hochschulgesetzes (BerLHG): „Wer erstens in einem zum angestrebten Studiengang fachlich ähnlichen Beruf eine durch Bundes- oder Landesrecht geregelte mindestens zweijährige Berufsausbildung abgeschlossen hat und zweitens im erlernten Beruf mindestens drei Jahre tätig war, ist berechtigt, ein seiner bisherigen Ausbildung entsprechendes grundständiges Studium an einer Hochschule aufzunehmen (fachgebundene Hochschulzugangsberechtigung)...“.

Folgende Berufsausbildungen sind insbesondere für eine Immatrikulation gemäß § 11 Absatz 2 BerlHG geeignet:

- Bankkaufmann/-frau
- Betriebswirt_in (Fachschule) in den Bereichen Bank oder Finanzen oder Investment
- Datenverarbeitungskaufmann/-frau
- Fachwirt/-in in den Bereichen Bank oder Finanzierung und Leasing oder Finanzen u. Versicherungen
- Finanzassistent_in
- Informatikkaufmann/-frau
- Investmentfondskaufmann/-frau
- IT-System-Kaufmann/-frau
- Kaufmann/-frau Versicherungen und Finanzen
- Mathematisch-technische(r) Assistent_in
- Mathematisch-technische(r) Softwareentwickler_in
- Versicherungsfachmann/-frau

Über die inhaltliche Vergleichbarkeit von Berufsausbildungen mit einer anderen Bezeichnung als der genannten, entscheidet der Prüfungsausschuss.

Bachelorstudiengang Wirtschaftsmathematik Wahlpflichtmodule

Wahlpflichtmodule Mathematik 1, 2 und 3		SWS	LP
1	Diskrete Mathematik	3/1	5
2	Schadenversicherungsmathematik	3/1	5
3	Höhere Numerik	3/1	5
4	Graphentheorie	3/1	5
5	Kryptographie	3/1	5
6	Computergestützte Methoden der Finanzmathematik	3/1	5
7	Operations Research	3/1	5
8	Multivariate Statistik	3/1	5
9	Dynamische Systeme	3/1	5
10	Funktionentheorie	3/1	5
11	Big Data	3/1	5
12	Informationstheorie	3/1	5
13	Spieltheorie	3/1	5
14	Pensions- und Krankenversicherungsmathematik	3/1	5
15	Aktuelle Themen der Mathematik	3/1	5

Wahlpflichtmodule Wirtschaftswissenschaften 1 und 2		SWS	LP
1	Bankbetriebslehre	4	5
2	Versicherungsbetriebslehre	4	5
3	Controlling	4	5
4	Corporate Finance	4	5
5	Logistik	4	5
6	Projektmanagement	4	5
7	Organisation und Personal	4	5
8	Aktuelle Themen der Wirtschaftswissenschaften	4	5

AWE-/Fremdsprachen-Wahlpflichtmodule

Hinweis: Studierende, die ihre Hochschulzugangsberechtigung in einer anderen Sprache als Deutsch erhalten haben, können 8 Leistungspunkte in Deutsch als Fremdsprache (Mittelstufe 3 und Oberstufe 1) erwerben.

Variante 1	SWS/LP
Business English (Mittelstufe 2) <u>oder</u> Französisch/Russisch/Spanisch (Wirtschaft/Mittelstufe 1)	4
Business English (Mittelstufe 3) <u>oder</u> Französisch/Russisch/Spanisch (Wirtschaft/Mittelstufe 2) oder	4
AWE-Modul 1 und 2 (freie Wahl)	2+2

Variante 2	SWS/LP
Business English (Mittelstufe 2) <u>oder</u> Französisch/Russisch/Spanisch (Wirtschaft/Mittelstufe 1)	4
Business English (Mittelstufe 3) <u>oder</u> Französisch/Russisch/Spanisch (Wirtschaft/Mittelstufe 2)	4
Zweite Fremdsprache	4

Variante 3	SWS/LP
Business English (Mittelstufe 2) <u>oder</u> Französisch/Russisch/Spanisch (Wirtschaft/Mittelstufe 1)	4
Business English (Mittelstufe 2) <u>oder</u> Französisch/Russisch/Spanisch (Wirtschaft/Mittelstufe 1)	4
Advanced English (Oberstufe 1 oder 2) <u>oder</u> Französisch/Russisch/Spanisch (Wirtschaft/Mittelstufe 3)	4

Der Bachelorstudiengang Wirtschaftsmathematik

Standort

Campus Wilhelminenhof

Wilhelminenhofstr. 75A

12459 Berlin

Sekretariat

Tel. +49 30 5019-2683/2981

Homepage des Fachbereichs

www.f4.htw-berlin.de

Homepage des Studiengangs

wm.htw-berlin.de

Impressum:

Allgemeine Studienberatung

Treskowallee 8

10318 Berlin

www.htw-berlin.de

Finanzmathematik, Aktuarwissen- schaften und Risikomanagement



Master-Studiengang

Studienvoraussetzungen

- erster akademischer Grad (Bachelor) mit in der Regel 210 Leistungspunkten
- Bachelorabschluss **Wirtschaftsmathematik**
- Bachelor- oder Masterdegree oder ein Hochschuldiplom in einem vergleichbaren Studiengang

Regelstudienzeit

drei Semester

Abschluss

Master of Science

erreichbare Leistungspunkte

90 Leistungspunkte (credits)

Das Studium im konsekutiven Masterstudiengang Finanzmathematik, Aktuarwissenschaften und Risikomanagement baut auf den im Bachelorstudiengang Wirtschaftsmathematik gewonnenen Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten auf. Die Studierenden sollen das dort erworbene Wissen theoretisch weiter fundieren und durch anspruchsvolle Inhalte erweitern.

Die Ausbildung zielt primär auf einen Einsatz in allen quantitativen Bereichen von Banken und Versicherungen ab. Darüber hinaus ergeben sich Beschäftigungsmöglichkeiten bei allen weiteren Unternehmen im Finanzsektor, die quantitative Expertise erfordern. Typische Einsatzfelder für die Absolventen und Absolventinnen des Studiengangs sind daher unter anderem:

- Universalbanken,
- Erst- und Rückversicherungsunternehmen,
- Investmentbanken,
- Hypothekenbanken,
- Bausparkassen,
- Kapitalanlagegesellschaften,
- Pensionskassen,
- Kreditkartenemittenten,
- Leasinggesellschaften,
- Factoringgesellschaften,
- Venture Capital-Gesellschaften,
- Private Equity-Gesellschaften,
- Beratungsgesellschaften,
- Wirtschaftsprüfer,
- Wertpapier-Firmen,
- Hedgefonds,
- Rating-Agenturen,
- Wirtschaftsauskunfteien,
- Kreditversicherer,
- Aufsichtsbehörden (BaFin, EBA, EIOPA, ESMA),
- Zentralbanken (Deutsche Bundesbank, Europäische Zentralbank).

Auch in Unternehmen, die im engeren Sinn nicht zur Finanzbranche gehören, jedoch bestimmte sonst von Finanzdienstleistern angebotene Funktionen intern produzieren (z.B. Bonitätseinschätzungen, Zahlungsvorgänge), finden Absolvent_innen des Studiengangs Einsatzfelder.

		1. Semester				2. Semester		
Modulbezeichnung	Art	Form	SWS	LP	Form	SWS	LP	
M1	Stochastische Prozesse	P	SL/PÜ	3/2	6			
M2	Zeitreihenanalyse	P	SL/BÜ	3/1	6			
M3	Quantitatives Risikomanagement	P	SL/BÜ	3/1	6			
M4	Finanzintermediation und Regulatorik	P	SL	4	5			
M5	Volkswirtschaftslehre und Finanzmärkte	P	SL	4	5			
M6	AWE – Modul 1	WP	PÜ	2	2			
M7	Stochastik der Finanzmärkte	P				SL/PÜ	4/2 7	
M8	Aktuarielle Methoden der Personenversicherung	P				SL/BÜ	3/2 6	
M9	Wahlpflichtmodul Actuarial Science oder Mathematical Finance and Risk Management*	WP					4 5	
M10	Wahlpflichtmodul*	WP					4 5	
M11	Seminar**	WP				PS	2 5	
M12	AWE – Modul 2	WP				PÜ	2 2	
Summe Semester				17/6	30		7/16 30	

Form der Lehrveranstaltung:

SL= Seminaristischer Lehrvortrag

BÜ= Begleitübung

PÜ= Praktische Übung

PS= (Projekt-)Seminar

Art des Moduls:

P= Pflichtfach

WP= Wahlpflichtfach

SWS= Semesterwochenstunden

LP= Leistungspunkte (ECTS)

AWE= Allgemeinwissenschaftliches Ergänzungsfach

* Von den vier angebotenen Wahlpflichtmodulen müssen zwei Module gewählt werden.

** Den Studierenden werden mehrere Themen zur Auswahl angeboten.

3. Semester

Modulbezeichnung	Art	Form	SWS	LP
M13	Masterarbeit	P	MA	25
M14	Abschlusskolloquium	P	PS	2 5
Summe Semester			0/2	30
Summe gesamt				90

	Art	Form	SWS	LP
Spezialisierung Actuarial Science				
Aktuarielle Methoden der Schadenversicherung	WP	PÜ	4	5
Actuarial Data Science	WP	PCÜ	4	5
Ausgewählte Themen aus den Aktuarwissenschaften	WP	PÜ	4	5
Spezialisierung Mathematical Finance and Risk Management				
Zinsen, Zinsstruktur und Zinsderivate	WP	PÜ	4	5
Kreditrisikomodellierung	WP	PÜ	4	5
Angewandte Zeitreihenanalyse	WP	PCÜ	4	5
Computational Finance	WP	PCÜ	4	5
Exotische Derivate	WP	PÜ	4	5
Portfoliomanagement	WP	PCÜ	4	5
Machine Learning	WP	PCÜ	4	5
Ausgewählte Themen aus der Finanzmathematik	WP	PÜ	4	5
Ausgewählte Themen aus dem Risikomanagement	WP	PÜ	4	5
Allgemeine Module				
Kreditanalyse und Unternehmensbewertung	WP	PÜ	4	5
Informationsökonomik	WP	PÜ	4	5
Waren- und Energiederivate	WP	PÜ	4	5
Makro-Finance	WP	PÜ	4	5
Corporate Finance	WP	PÜ	4	5
Finanztechnologie (FinTech)	WP	PÜ	4	5
Grundlagen des deutschen und europäischen Kapitalmarktrechts	WP	PÜ	4	5
Ausgewählte Themen aus Finance	WP	PÜ	4	5

Form der Lehrveranstaltung:

SL=
Seminaristischer Lehrvortrag

BÜ=
Begleitübung

PÜ=
Praktische Übung

PCÜ=
PC-Übung

PS=
(Projekt-)Seminar

Art des Moduls:

P=
Pflichtfach

WP=
Wahlpflichtfach

SWS=
Semesterwochenstunden

LP=
Leistungspunkte (ECTS)

AWE=
Allgemeinwissenschaftliches
Ergänzungsfach

Für das Wahlpflichtmodul M9 wird ein Modul aus der Spezialisierung „Actuarial Science“ und ein Modul aus der Spezialisierung „Mathematical Finance and Risk Management“ zur Auswahl angeboten.

Für das Wahlpflichtmodul M10 werden aus den Angeboten für M9 und M10 zwei nicht bereits gewählte Module und allgemeine Module angeboten.

Über das Angebot entscheidet der oder die Studiengangsprecher_in.

Der Fachbereichsrat kann (darüber hinaus) weitere Modulangebote unter Berücksichtigung der Entwicklung der jeweiligen Fachgebiete beschließen.

Von den vier angebotenen Wahlpflichtmodulen müssen zwei Module gewählt werden.

AWE-Module/Fremdsprachen

Variante 1	LP
AWE-Modul 1	2
AWE-Modul 2	2

LP=
Leistungspunkte (ECTS)

AWE=
Allgemeinwissenschaftliches
Ergänzungsfach

Variante 2	LP
Englisch (Oberstufe 1 oder 2)	2
AWE-Modul	2

Variante 3	LP
Englisch (Oberstufe 1 oder 2) <u>oder</u> Französisch/Russisch/Spanisch (Mittelstufe 3)	4

Variante 4	LP
Deutsch als Fremdsprache (Oberstufe 1)	4

Anmerkung: Bei ausländischen Studierenden, die ihren Bachelorabschluss in einer anderen Sprache als Deutsch erworben haben, kann der gesamte Umfang der allgemeinwissenschaftlichen Ergänzungsmodule auf eine vertiefende Ausbildung in Deutsch als Fremdsprache (Oberstufe 1) entfallen.

Zugangsvoraussetzungen

(1) Der Masterstudiengang Finanzmathematik, Aktuarwissenschaften und Risikomanagement ist konsekutiv zu dem Bachelorstudiengang Wirtschaftsmathematik.

(2) Zugang zum konsekutiven Masterstudiengang erhält,

- a) wer den erfolgreichen Abschluss eines ersten akademischen Grades mit in der Regel 210 Leistungspunkten nachweist **und**
- b) Absolvent oder Absolventin eines Bachelorstudiengangs Wirtschaftsmathematik ist **oder**
- c) Absolvent_in einem vergleichbaren Studiengang mit mindestens 210 Leistungspunkten ist. Dabei gilt Folgendes: Vergleichbar sind grundsätzlich nur wirtschaftswissenschaftliche oder mathematisch orientierte Studiengänge. Ein oder eine Bewerber_in aus einem im genannten Sinne vergleichbaren Studiengang hat dann die Zugangsvoraussetzungen erfüllt, wenn mindestens für 140 Leistungspunkte eine inhaltliche Übereinstimmung mit den Modulen des Bachelorstudienganges Wirtschaftsmathematik der HTW Berlin gewährleistet ist.

Über die Vergleichbarkeit zu c) entscheidet die Auswahlkommission.

Verfügt ein Bewerber oder eine Bewerberin aus dem vorangehenden Studium mit erstem berufsqualifizierenden Abschluss über mindestens 180 aber weniger als 210 ECTS-Leistungspunkte, so kann der Bewerber oder die Bewerberin andere studienrelevante Vorleistungen zur Anerkennung einreichen. Über eine Anerkennung entscheidet die Auswahlkommission, die in einem Protokoll festzulegen hat, mit wie vielen Leistungspunkten und mit welcher Benotung diese Vorleistungen anerkannt werden. Darüber hinaus ist schriftlich festzulegen, wie ggf. noch fehlende Leistungspunkte konkret zu erwerben sind, um sicherzustellen, dass bis zum Abschluss des Masterstudiums insgesamt 300 anrechenbare Leistungspunkte erreicht werden können. Unter dieser Voraussetzung ist eine Einbeziehung in das weitere Auswahlverfahren möglich.

Auswahlverfahren

(1) Die Vergabe von Studienplätzen erfolgt nach folgenden Auswahlkriterien:

- a) Grad der im ersten akademischen Hochschulabschluss ausgewiesenen Qualifikation (Durchschnittsnote) als Faktor X_1 ,
- b) Nachweis studiengangspezifischer Studienfächer, die über fachspezifische Motivation und Eignung Auskunft geben als Faktor X_3 .

(2) Die Auswahl der Bewerber oder Bewerberinnen erfolgt aufgrund einer Rangfolge, die sich aus der folgenden Formel ergibt: $X = 0,6 (X_1) + 0,4 (X_3)$. Ergibt die so errechnete Messzahl für Bewerberinnen und Bewerber einen identischen Wert, ist das Verfahren bei Ranggleichheit nach §17 der Berliner Hochschulzulassungsverordnung anzuwenden.

(3) Der Anteil für das Auswahlverfahren gemäß Abs. 2 beträgt 80 v.H. Die übrigen 20 v.H. Studienplätze werden nach Wartezeit vergeben.

(4) Im Rahmen der 20 v.H. nach Wartezeit zu vergebenden Studienplätze können bis zu 5 v.H. der Studienplätze für Härtefälle vergeben werden.

Bewertung der Studienmodule bzw. Studienfächer

(1) Die Bewertung der Studienmodule bzw. Studienfächer, die über fachspezifische Motivation und Eignung Auskunft geben, wird durch die Auswahlkommission nach folgendem Schema vorgenommen:

Studienmodule/Studienfächer	Note/ Faktor X_3
a) Mittelwert der Noten der Module*): - Wahrscheinlichkeitstheorie 1 und - Statistik 2 und - Finanzmathematik 2 mindestens 1,5	1,0
b) Mittelwert der Noten der Module*): - Wahrscheinlichkeitstheorie 1 und - Statistik 2 und - Finanzmathematik 2 mindestens 2,0	1,6

c) Mittelwert der Noten der Module*): - Wahrscheinlichkeitstheorie 1 und - Statistik 2 und - Finanzmathematik 2 mindestens 3,0	2,6
d) Mittelwert der Noten der Module*): - Wahrscheinlichkeitstheorie 1 und - Statistik 2 und - Finanzmathematik 2 mindestens 4,0	3,6

*) aus dem Bachelorstudiengang Wirtschaftsmathematik der HTW Berlin

Die inhaltliche Bewertung der Studienmodule/Studienfächer erfolgt durch die Auswahlkommission.

2) Erfüllt ein Bewerber mehrere der angegebenen Festlegungen, so wird diejenige mit der besten Note/Faktor x_3 berücksichtigt. Wird gar keine Festlegung erfüllt, so erfolgt eine Berücksichtigung mit dem Faktor x_3 von 4,0 im Zulassungsverfahren.

Masterstudiengang Finanzmathematik, Aktuarwissenschaften und Risikomanagement

Standort

Campus Wilhelminenhof

Wilhelminenhofstr. 75A

12459 Berlin

Sekretariat

Tel. +49 30 5019-2683/2981

Homepage des Fachbereichs

www.f4.htw-berlin.de

Impressum:

Allgemeine Studienberatung

Treskowallee 8

10318 Berlin

www.htw-berlin.de/Studienberatung

Verkehrsverbindungen:

U5 Tierpark, S3 Karlshorst,

Tram 27, 37, M17